

## Gegen die Lebensmittelteuerung.

Die letzte Delegiertenversammlung des bayerischen Handelskammertages, der in München stattfand, hat zur wirksamen Bekämpfung der Lebensmittelteuerung einstimmig folgende Entschliebung zur Annahme empfohlen: Engere Fühlungnahme der maßgebenden Stellen mit den Organisationen des Handels, vor allem mit den Handelskammern und der Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel sowie mit Vertretern der Konsumentenkreise. Es wurde die Forderung erhoben, daß der Kaufmann bei den höheren Stellen ebenso Gehör finden solle wie der Landwirt. Von einer Seite wurde auch für die einzelnen Regierungsbezirke die Einsetzung von Spruchsenaten verlangt, die aus Vertretern des Handels, der Landwirtschaft und der Konsumenten bestehen und bei der Bekämpfung der Lebensmittelteuerung mitwirken sollen. Als eines der wirksamsten Mittel gegen die Teuerung wurde die Festsetzung von Höchstpreisen bei den Produzenten bezeichnet.

Der Kommunalverband Dresden und Umgebung bereitet eine Maßnahme vor, die geeignet sein dürfte, übermäßige Preistreiberien auf dem Lebensmittelmarkt in wirksamer Weise hintanzuhalten. Er wird eine Dresdener Warenverteilungsgesellschaft m. b. H. ins Leben rufen, die die wichtigsten Nahrungsmittel im Großen ankaufen und dann durch Vermittlung der Händler zu angemessenen Preisen in den Verkehr bringen wird. Die Warenverteilungsgesellschaft, in deren Ausschuß Konsumenten und Händler ihre Vertreter haben, werden schon in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit beginnen. Im Bezirk Lauenau wurde bereits eine ähnliche Ein- und Verkaufszentrale G. m. b. H. gegründet, die sich gut bewährt.

Die Einrichtung von Milchverbrauchsgemeinschaften hat die Milchteuerung gezeitigt. Die stellvertretenden General-Kommandos sind mehrfach gebeten worden, für den Bereich des Korpsbezirks die Ausfuhr von Milch zu verbieten, da sich herausgestellt hat, daß die Milchteuerung auch durch die Ausfuhr von Milch gefördert wird. Eine große Gefahr sei in dieser Beziehung die „Interessengemeinschaft der märkischen Milchproduzenten“ in Berlin, die zur Versorgung von Groß-Berlin mit Milch auch außerhalb der Mark Milch zu beziehen suche. Märkische Milchwirtschaftler seien ebenfalls tätig, Milch außerhalb der Mark zu billigen Preisen zu beziehen und sie dann mit Aufschlag nach Berlin zu verkaufen. Die Städte sowie die Land- und Stadtkreise haben bereits Milchverbrauchsgemeinschaften gegründet, die bestrebt sind, auf die Preisgestaltung regulierend einzuwirken. Die Landwirtschaftskammern stehen den Gründungen sehr freundlich gegenüber.